

einträchtigung der Keimfähigkeit nach Beizung mit der einfachen und eineinhalbfachen Aufwandmenge von Maxim<sup>®</sup> Quattro auf.

**208-Terhardt, J.; Gladbach, A.**

Bayer CropScience Deutschland GmbH

**Monceren Pro – ein neues Kartoffel Pflanzgutbehandlungsmittel gegen *Rhizoctonia* und Silberschorf**

*Monceren Pro – a new potato tuber treatment fungicide against Rhizoctonia and Helminthosporium*

Zum Frühjahr 2013 wird mit dem Produkt „Monceren Pro“ ein neues Kartoffelpflanzgutbehandlungsmittel in den deutschen Markt eingeführt. Nach vielen Jahren wird Monceren Pro das erste Pflanzgutbehandlungsmittel sein, das gleichzeitig *Rhizoctonia solani* (Erreger der Wurzeltöterkrankheit) und Silberschorf (*Helminthosporium solani*) erfasst. Beide Indikationen wurden zur Zulassung beantragt.

Monceren Pro enthält mit Pencycuron einen gegen *Rhizoctonia solani* bewährten Wirkstoff, der auch aus dem bisherigen Standardprodukt „Monceren Flüssigbeize“ bekannt ist. Durch die zusätzliche Ausstattung des neuen Mittels mit dem Wirkstoff Prothioconazole wird das Wirkungsspektrum um den Silberschorf-Erreger erweitert. Außerdem wird durch den zweiten Wirkstoff die *Rhizoctonia*-Leistung gegenüber dem Vorgängerprodukt (Monceren Flüssigbeize) optimiert. Neben dem Schutz der Mutterknolle wird eine Krankheitsausbreitung im Feld auf die Tochterknollen vermindert. Mit Monceren Pro erhält der Kartoffelanbauer ein Mittel, das ihm hilft, neben der verbesserten Bestandesentwicklung und Ertragsabsicherung, die gefordert hohen Anforderungen an die Knollenqualität zu erreichen. Eine hervorragende Knollenqualität ist mehr und mehr zum entscheidenden Kriterium für eine gute Vermarktungsfähigkeit bei Kartoffeln geworden.

Monceren Pro kann in den praxisüblichen Applikationsverfahren angewendet werden: Furchenapplikation beim Legen im Feld = „Monceren Verfahren“ oder aber auch über ein Behandlung der Knollen vor dem Auspflanzen = Rollenbandanwendung im ULV Verfahren.

Im Beitrag wird vertiefend auf das Produkt, seine biologische Leistung hinsichtlich Krankheitsbekämpfung/Ertragsabsicherung sowie die Applikationsverfahren eingegangen. „Monceren Pro“ wird im Hause Bayer CropScience die Nachfolge von „Monceren Flüssigbeize“ antreten.

**209-Vogler, A.; Skwira, J.**

Syngenta Crop Protection AG

**SYD 21790 F – mehr Sicherheit gegen *Phytophthora infestans* in Kartoffeln**

*SYD 21790 F – higher security against Phytophthora infestans in potatoes*

Die Kraut- und Knollenfäule (*Phytophthora infestans*) an Kartoffeln ist weltweit eine der verheerendsten pflanzlichen Pilzkrankungen. Der Pilz kann sehr schnell das Blattgewebe von Kartoffeln zerstören, was zu deutlich verminderten Knollenerträgen führt. Die Infektion von Knollen auf dem Feld oder im Lager kann zu einem Totschaden führen. Die Bekämpfung des Pilzes hat daher größte wirtschaftliche Bedeutung und ist die bedeutendste Maßnahme für einen erfolgreichen Kartoffelanbau. Bei der Entwicklung der neuen Wirkstoffkombination SYD 21790 F war es Ziel, in einem Produkt zwei Wirkstoffe zu kombinieren, die hinsichtlich Dauer- und Kurativwirkung zu den Besten gehören, die sich auf dem Markt befinden. Die beiden Wirkstoffe Mandipropamid (Carbonsäureamid, FRAC-Code 40) und Cymoxanil (Cyanoacetamid, FRAC-Code 27) sind in der Praxis schon seit längerem als Wirkstoffe bekannt, die genau diesen Anforderungen gerecht werden können. SYD 21790 F enthält 250 g/kg Mandipropamid und 180 g/kg Cymoxanil, die als wasserdispergierbares Granulat (WG) formuliert sind. Mandipropamid wird bei Kontakt mit den Blättern an deren Wachsschicht angelagert und kann nach dem Antrocknen nicht mehr vom Regen abgewaschen werden. Der Wirkstoff hat daher eine außerordentlich gute Regenstabilität. Ein Teil des Wirkstoffes dringt in das Blattgewebe ein und wird translaminaer verlagert. Der Wirkstoff Mandipropamid greift in die Zellulose-Biosynthese von Oomyceten ein und hemmt die Zellwandbildung. Der Wirkstoff ist dabei hoch wirksam gegen die Keimung von Zoosporen und Sporangien. Die Keimung wird sofort gestoppt und die Zoosporen und Sporangien werden zerstört. Bei infektionsnaher Anwendung werden auch das Mycelwachstum und die Haustorienbildung gestoppt. Der Wirkstoff ist von der FRAC (fungicide resistance action committee) mit einer geringen bis mittleren Resistenzgefährdung eingestuft (rezessive Vererbung).

Das lokalsystemische Cymoxanil hemmt gleichzeitig mehrere lebenswichtige Funktionen von Oomyceten, dringt in das Pflanzengewebe ein und wird systemisch in der Pflanze verteilt. Der Wirkstoff besitzt eine aus-

gezeichnete kurative Wirkung. Durch die hohe intrinsische Aktivität von Mandipropamid und die langanhaltende Abgabe von Wirkstoff in das Blattgewebe ergibt sich eine sehr gute protektive Wirkung und Regenstabilität. Der Wirkstoff eignet sich für den Einsatz sowohl bei hohem als auch bei geringem Infektionsdruck (Verlängerung der Spritzintervalle). Durch die sehr gute kurative Wirkung und die systemische Verteilung in der Pflanze eignet sich Cymoxanil für den Einsatz in Stoppspritzungen und in Situationen, wo latenter *Phytophthora*-Befall an Stängeln bzw. Blättern zu bekämpfen ist. Die Wirkstoffkombination SYD 21790 F bietet in einem Produkt höchste Sicherheit in kurativ Situationen bei gleichzeitig sehr guter protektiver Wirkung.

#### **210-Michalik, S.**

Feinchemie Schwebda GmbH

### **Ein Fungizid mit neuartiger Wirkstoffkombination zur Bekämpfung von *Sclerotinia sclerotiorum* an Raps**

*A fungicide with a novel combination of active ingredients for control of Sclerotinia sclerotiorum in rape (canola)*

Bei dem Fungizid handelt es sich um eine neuartige Wirkstoffkombination der beiden Wirkstoffe Tebuconazol und Azoxystrobin zur Bekämpfung der *Sclerotinia* und zum Einsatz zur Zeit der Rapsblüte. Das Wirkungsspektrum erstreckt sich jedoch nicht nur auf den genannten Pilz sondern ist erheblich breiter, so daß eine spätere Zulassung auch in anderen Kulturen und gegen weitere Pilzkrankungen vorgesehen ist. Dargestellt werden die Eigenschaften des neuen Produktes, die Einsatzmöglichkeiten sowie Versuchsergebnisse.

#### **211-Schlang, N.; Drobny, H. G.; Reese, U.**

Du Pont de Nemours (Deutschland) GmbH

### **Picoxystrobin – ein wertvoller fungizider Wirkstoff in Ackerbaukulturen**

*Picoxystrobin – a valuable fungicidal active ingredient in arable crops*

Mit Picoxystrobin steht der Landwirtschaft ein sehr leistungsfähiger und breit einsetzbarer Wirkstoff aus der Gruppe der Strobilurine (FRAC-Code C3) zur Verfügung. Im Gegensatz zu anderen Wirkstoffen aus dieser Gruppe zeichnet sich Picoxystrobin durch eine schnelle und sichere Aufnahme in die Pflanze aus; es wird im Saftstrom akropetal verteilt, und kann damit auch nicht direkt getroffene Gewebeteile schützen. Acanto® (250 g/l Picoxystrobin) hat sich im Getreide sehr gut bewährt und zeigt eine starke Leistung insbesondere gegen Rostkrankheiten. Die Wirksamkeit gegen *Rhynchosporium* in Gerste wird, im Gegensatz zu einigen anderen Strobilurinen, durch die F129L-Mutation nicht beeinträchtigt. Eine Ausweitung der Zulassung auf weitere Kulturen ist beantragt: im Raps zur Blütenbehandlung gegen *Sclerotinia sclerotiorum* und *Alternaria brassicae*, im Mais zur Bekämpfung von Blattkrankheiten.

Ein Weiterentwicklung stellt das Fungizid Credo® (100 g/l Picoxystrobin + 500 g/l Chlorthalonil) dar. Credo® ist in Weizen und Gerste zugelassen und bietet, zum Beispiel in Tankmischung mit Azol-Präparaten, eine breite Wirkung gegen alle Blattkrankheiten. Der Wirkstoff Chlorthalonil (FRAC-Code M5) ermöglicht ein effektives Resistenzmanagement für andere Wirkstoffgruppen (Azole und Carboxamide) und bietet weiterhin eine starke vorbeugende Leistung gegen *Septoria tritici* in Weizen, und gegen *Ramularia collo-cygni* in Gerste.

Acapela™ Power (200 g/l Picoxystrobin + 80 g/l Cyproconazol), die Kombination von Picoxystrobin und einem Triazol-Fungizid befindet sich im Zulassungsprozess. Mit diesem Fungizid wird eine leistungsstarke Wirkstoffkombination zur Bekämpfung von Blattkrankheiten in Getreide und Zuckerrüben sowie zur Bekämpfung von *Sclerotinia sclerotiorum* im Raps zur Verfügung stehen.

Daten aus umfangreichen Feldversuchen belegen die hervorragende Wirksamkeit und Ertragssicherung.